

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 18.

Sonnabends, den 3. März

1860.

Gustav-Adolphs-Berein.

Montag, den 5. März d. J., Abends 8 Uhr, soll im kleinen Subold'schen Saale hier eine Versammlung der Freunde des Gustav-Adolphs-Bereins gehalten werden, um theils verschiedene allgemeine Angelegenheiten des Vereins zum Vortrag, theils manches Besondere, was den hiesigen Zweigverein nahe berührt, zur Besprechung und Beschlussfassung zu bringen. Je schwerer die zu verhandelnden Gegenstände für uns, die wir uns im Voraus auf die diesjährige Gustav-Adolphs-Feier freuen, in's Gewicht fallen, auf desto zahlreichere Theilnahme ist zu hoffen und wird dazu Jedermann ergebenst eingeladen.

Frankenberg, den 21. Februar 1860.

Dr. Körner, Sec.

A u c t i o n.

Durch die Ortsgerichte zu Mühlbach sollen

den 7. März 1860,

von früh 9 Uhr ab,

verschiedene zum Nachlass weil. Karl Friedrich Thiele's dafelbst gehörige Gegenstände, als insbesondere:

ein Pferd (Blauschimmel, Babach, 8 Jahr alt),

eine offene Chaise und ein Reagensglas mit zugehörigen Geschir,

Haus- und Wirthschaftsgeräthe,

Meubles, Bücher, Jagdputzsilien,

in dem Thiele'schen Nachlassgut No. 50 zu Mühlbach gegen sofortige baare Bezahlung in Münzen des 30-Thalersfußes versteigert werden.

Ein Verzeichniß der Gegenstände ist im hiesigen Amtshause angeschlagen.

Frankenberg, am 7. Februar 1860.

Das Königl. Gerichtsammt dafelbst.
Gensel.

Räupert.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 2. April 1860

die zum Nachlasse weiland Christian Friedrich Schblers in Schönstadt gehörigen Gant-, Garten-, Feld- und Wiesen-Stück No. 41 des Grund-Katasters und No. 41 und No. 92 des Grund- und Hypothekenbuches für Schönstadt, welche am 9. Januar 1860 mit Verhaftung

der Oblasten auf 1255 Thaler — — — gewürdet worden sind und zwar nach Maßgabe der Folien nämlich Fol. 41 Haus-, Scheun- und Schuppengebäude mit Garten und Feld 1 Acker 110 □R. und Fol. 82 Wiese und Feld 2 Acker 44 □R. Areal enthaltend, getrennt und versuchsweise zusammen freiwilliger Weise und Tags darauf also

den 3. April 1860,

von früh 9 Uhr an,

sollen die zu Adlers Nachlasse gehörigen Semoventien, als eine Kuh, eine Kalbe, zwei Schweine, ein Wagen und andere Haus-, Feld- und Scheunen-Geräthe im Nachlasshause zu Schönherstadt local-gerichtlich öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Schankhause zu Schönherstadt aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Dederan, den 24. Februar 1860.

Königliches Gerichtsam t.
Dase.

Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt die Versicherung hypothekarischer Forderungen, sowie des Gesamtwertes von Grundstücken gegen Substitutionsverlust, ingleichen auch die Zinsen hypothekarischer Forderungen gegen unpünktliche Zahlung, in Kriegs- und Friedenszeiten, und nimmt Beitrittserklärungen zu der Hypotheken-Sparkasse an.

Ebenfalls sind ausführlichere Prospekte und Versicherungs-Bedingungen jederzeit zu haben.

Chemnitz, den 29. Februar 1860.

Die Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherung.

Adv. Otto Kobl.

Expedition: Bretgasse Nr. 10, I. Etage.

Sämmtliche Mitglieder des

Frauen-Kranken-Unterstützungs-Vereins Alexander

werden hierdurch eingeladen, nächsten Sonntag,

den 4. März d. J.,

Abends 7 Uhr,

im hiesigen Webermeisterhause zu erscheinen und der Vortragung der Vereinsrechnung auf das Jahr 1859, sowie der Wahl neuer Vorstandsmitglieder beizuwohnen.

Frankenberg, am 27. Febr. 1860.

Das Directorium.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,

6 \mathcal{L} — \mathcal{R} 4 \mathcal{R} gr. 6 \mathcal{S}

schwarzes dito, gut ausgebacken und schwachhaft für

5 \mathcal{L} — " 3 " 2 "

Pferde u. s. w.

No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 \mathcal{L}

(reichliche Mehl) — " 10 " 5 "

1 \mathcal{L} 5 " — " — "

Schwarzmehl,

1 Saffl. 1 " 14 " — "

Gunnersdorf, den 2. März 1860.

C. Bunge.

Das Möbel- & Sargmagazin

der vereinigten Tischler zu Frankenberg (Markt bei Herrn Leopold) macht andurch ergebenst bekannt, das vom heutigen Tage an wieder alle Sorten

Möbels & Särge

vorräthig sind und empfiehlt geneigte Abnahme derselben unter Zusicherung billigster Preise.

Bekanntmachung.

Dafern nicht Frost oder Schneewetter eintritt, haben sämmtliche Hausbesitzer und Hausverwalter

den 3. März d. J.,

Nachmittags zwischen 1—5 Uhr,

je bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 Ngr. die Straßen vor ihren Häusern kehren zu lassen.

Frankenberg, den 2. März 1860.

Der Stadtrat.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag, nach dem Nachmittagsgottesdienst, Aufnahme in die hiesige Weber-Schule auf dem Meisterhause.

Frankenberg, den 2. März 1860.

Der Vorstand.

Der tliche s.

Frankenberg, 1. März. Der Säkulargeburtstag Gustav Friedrich Dinter's wurde gestern durch eine besondere Conferenz der hiesigen, sowie einer großen Anzahl Land-Lehrer festlich begangen. Die Feier erhielt dadurch, daß die Conferenz den seltenen Vorzug genießt, einen Bögling und Pflegetohn Dinter's, den würdigen und verehrten Herrn Kirchschullehrer Schlegel in Kuerswalde, unter ihren Mitgliedern zu zählen, noch größere Weihe. —

Der Festaktus ward in dem festlich geschmückten Conferenzlokale zu Sunnersdorf abgehalten, durch einen Liedersänger und kurze Ansprache des „Seniors der Fakultät“ eingeleitet, worauf ein längerer Vortrag des Herrn Kirchner Bindisch folgte. Mit trefflichen Worten wies derselbe darauf hin, daß dem verewigten Dinter die Liebe, Achtung und Dankbarkeit der Lehrer gebühre, weil er ein treuer Seelsorger, ein Reformator der Schule und ein Menschenfreund in des Wortes weitester und edelster Bedeutung gewesen sei. Hierauf führte der greise Schlegel die Anwesenden im Geiste nach Dresden zu dem Seminardirektor Dinter; zeichnete dessen häusliches Leben und seine öffentliche Wirksamkeit in interessanten, „erlebten“ Bildern und gewährte freundlichst Einsicht in drei aus jener Zeit herrührende Briefe Dinter's.

Herr Sup. Dr. Körner, der zur Feier eingeladen, diese durch seine Gegenwart ehrte, kennzeichnete Dintern als großen Mann nach dem Ausspruch des Herrn: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“, zieh Dinter's Verdienste der Undankbarkeit und nahm Gelegenheit, darzulegen, wie

unsre hohen Behörden Dintern zu achten und sein Andenken zu ehren wüßten.

Nach Schluß der Feier blieben die Festtheilnehmer zu einem einfachen Abendbrod vereint, bei dem es an ernsten und heitern Toasten natürlich nicht fehlte.

Frankenberg, 1. März. Im Beisein des Herrn Ephorus, der Schuldeputation und des Lehrercollégii fand heute Vormittag 9 Uhr durch den Localschulinspector Herrn Diac. Lange die feierliche Einweisung des neugewählten hiesigen Schuldirectors, Herrn J. R. Schmeit, ins Amt statt. Wir begrüßen in dem Berufenen einen würdigen Nachfolger des um unser Schulwesen sehr verdienten Herrn Schuldirector Keller.

Frankenberg, 1. März. Heute, am ersten Tage des Lenzmonats, der ein freundlicheres Himmelsblau zeigt, als die Tage der diesmal verlängerten Hornung, sind auch die Kuriere und Kundschafter des Frühlings in unserm freundlichen Thale eingezogen. Die trillernden Lerchen, die aus den Lüften herab ihre Fanfaren-ertönen lassen und das muntere Völkchen der Staare sind eingetroffen. Letztere wiegen sich windgeschaukelt hoch oben im Wipfel der Pappeln und aus voller Kehle ziehen sie ihr melodisches Ho!ho! So mag des Ruhreigens Gruß von den neubegrüntem Bergen in's Thal schallen, so mag nach längerer Seesahrt der Landruf der Matrosen vom Mastkorbe niederjubeln! Das giebt ein Charivari für den flüchtenden Winter, das uns außerordentliche Freude macht!

B e r m i s c h t e s.

Leipzig, 28. Febr. Wie übel unüberlegter Schabernack oft abläuft, beweist folgende Geschichte, welche sich gestern auf einem der hiesigen Bahnhöfe zugetragen hat. Einem Handarbeiter, der leidenschaftlicher Raucher ist, wurde von einem Auflader der Pfeifenkopf unten mit Pulver geladen und oben mit Taback gestopft. Als Ersterer die Pfeife nun anrauchte, explodirte das Pulver und verletzte ihm das Gesicht dermaßen, daß er ärztlicher Behandlung übergeben werden mußte.

Leipzig. Zur Warnung für muthwillige Knaben sei folgender traurige Unglücksfall mitgetheilt: Nach dem Schluß der Schulstunden in der zweiten Bürgerschule zu Leipzig am 28. Febr. stieg ein Knabe in der dritten Etage auf das Treppengeländer, um auf demselben stehend sich herabzulassen. Allein er verliert das Gleichgewicht, stürzt nach innen in den hohlen Raum zwischen den Treppen bis auf die Hausflur hinab und starb in Folge dieses Sturzes am folgenden Tage.

Jagdfrage. Die Jagd ist nur auf der jagdbaren Fläche abgelöst worden, und dieselbe wird in der Regel nur auf dieser Fläche verpachtet. Wem gehören nun die Jagdnutzungen von der nicht jagdbaren Fläche? Wer fängt Warden und Iltisse in Gebäuden? Wer nimmt das auf nicht jagdbarer Fläche, z. B. in Gärten, Bächen, Flüssen &c. &c. zufällig verendete Wild? Gehört solches dem Altberechtigten, dem Jagdpachter oder dem Grundbesitzer?

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Reministere früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Dr. Bruder. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Ezech. 33, 7-9; Nachmittags Herr Diak. Lange über Luc. 9, 51-56. — Am Bustrage, Freitags, den 9. März, predigen Dieselben.

Geborene:

August Gottlob Hofmanns, Handarb. in Hausdorf, S. — Karl Friedrich Göge's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Johann Julius Müller's, B. u. Bäckermstrs. h., S. — Friedrich Eduard Thiele's, B. u. Wbrmstrs. h., L. —

Getraute: vacat.

Berichtigung. Bei der 2. Trauungsanzeige in vor. Nr. ist nach dem Worte mit das Prädicat Jungfrau einzuschalten.

Gestorbene:

Fräulein Juliane Emilie Seltner, Karl Gottfried Ruhn's, Gutbesizers in Mühlbach, Stieftochter, 16 J. 6 M. 2 T., am Typhus. — Frau Johanne Concordie, weil. Johann Samuel Berger's, Schuhmachers in Kleinhartmannsdorf bei Dederan, hinterl. Wittwe, d. J. hier, 77 J. 7 M. 2 T., an Altersschwäche. — Juv. Moritz Hermann, weil. Karl Friedrich Thiele's, Gutbesizers in Mühlbach, hinterl. S., 24 J. 2 M. 12 T., am Typhus. — Frau Christiane Karoline, Friedrich Ferdinand Köhler's, B. u. Wbrmstrs. h., Ehefrau, 36 J. 4 T., am Typhus. —

Avertissements.

Frankenberg, den 29. Februar 1860.
P. P.

Hiermit erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein am hiesigen Orte geführtes

Colonialwaaren-, Taback- und Cigarrengeschäft,

verbunden mit mehreren Nebenbranchen, unter heutigem Tage an Herrn

Louis Schubert

käuflich abgetreten habe.

Dankend für das mir so reichlichst geschenkte Zutrauen und Wohlwollen, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch wiederum auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

C. Friedr. Lindner.

Wie überstehende Annonce darthut, habe ich unter heutigem Tage das hier bestehende

Colonialwaaren-, Taback- und Cigarrengeschäft,

verbunden mit mehreren Nebenbranchen, des Hrn. C. Friedr. Lindner hier übernommen und werde es für meine Rechnung und unter meiner Firma

Louis Schubert

fortführen. Indem ich ganz ergebenst bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, versichere ich, daß ich es mir zur angenehmsten Pflicht machen werde, dasselbe durch die solideste Bedienung meiner geehrten Kundschaft zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Louis Schubert.

Loose zur Deutschen National-Lotterie,

à Stück 1 Thaler, davon jedes gewinnt, sind von heute an wieder zu haben bei

C. G. Rossberg.

G e s u c h.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. April in Dienst gesucht bei Fabrikant Eduard Müller in N. 19 am Stadtberg.

Todesanzeige und Dank.

Am 24. d. M. früh 8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere einzige innigstgeliebte Tochter Igfr. **Juliane Emilie Geltner**, in ihrem 17. Lebensjahre. Je unerwarteter dieser bittere Schicksalsschlag uns traf, desto größer ist unser Schmerz. Alle unsere süßen Hoffnungen sind dahin. Wir demüthigen uns jedoch in der Bitterkeit unsers Schmerzes vor dem Herrn über Leben und Tod und sprechen: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobet!“ Großen Trost haben wir gefunden in der so allgemeinen herzlichen Theilnahme sowohl in als außerhalb unserer Gemeinde. Wir fühlen uns daher von ganzem Herzen gedrungen, allen lieben Anverwandten, Nachbarn, Freunden und Ortseinswohnern und Jugendfreundinnen der Vollendeten für den reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleite zu ihrer Ruhestätte, dem Herrn Dr. **Berner**, welcher Alles aufbot das theuere Leben zu erhalten, wäre es anders der Wille des Höchsten gewesen, und dem Herrn **Diakonus Lange** für seine tiefergreifende, erhebende und tröstende Rede, die kein Auge ohne Thränen ließ, unsern aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. In Ihnen Allen sei unser wärmster Dank gesagt. Ihre Theilnahme ist ein lindernder Balsam unserer schwerverwundeten Herzen. Gott vergelte Ihnen diese Liebe und Theilnahme und halte von Ihnen ähnliche und andere schmerzliche Schicksalsschläge fern.

Dir aber, Du theure, von uns so schnell geschiedene Tochter, rufen wir wehmüthig nach: Habe Dank für Deine Liebe und Herzengüte! Du warst immerdar unsere Artube und hast uns im Leben nie betrübt, als nur durch Deinen frühen unerwarteten Tod. Dein freundliches Bild wird uns allezeit vorschweben bis zu jenem Tage, wo uns der Herr mit Dir auf ewig wieder vereinigen wird. Ruhe sanft! Leicht sei Dir die Erde, die Deine irdische Hülle bis zum Auferstehungsmorgen aufgenommen hat.

Mühlbach, den 29. Febr. 1860.

Die tiefbetrübte Familie
Karl Friedrich Kuhn.

Todesanzeige und Dank.

Noch bluten unsere Herzen über den vor vier Monaten erfolgten Hingang unsers guten Gatten und Vaters, des hiesigen Gutsbesizers **Karl Friedrich Thiele**, und schon wieder hat uns ein zweiter gleich großer Schlag getroffen. Am 26. v. M. in der ersten Morgenstunde verschied nach

kurzem, aber desto schwereren Kampfe unser guter Sohn und Bruder, **Worih Hermann**, in dem Alter von 24 Jahren 2 Monaten. Groß, unaussprechlich groß ist unser Schmerz! Du, heißgeliebter Sohn, meine Hoffnung und meine Stütze, bist nicht mehr. Vor wenigen Tagen warst Du noch im Vollgenusse Deiner blühenden Gesundheit. Da würdest Du plötzlich von einer bössartigen Krankheit erfaßt, und weder die Pflege und Sorgfalt der Deinigen, noch die Kunst zweier allgemein hochgeachteter Ärzte vermochte mit Dein so theures Leben zu retten. Du sankst zu meinem größten Schmerze nach namenlosen unbeschreiblichen Leiden in den Arm des Todes. Jammernd blicke ich nun gen Himmel und frage: Gott, warum hast du das gethan? Doch es war der Wille des Höchsten, so unerforschlich auch sein Rathschluß ist. Darum spreche ich ergebungsvoll im höchsten Kummer: Was Gott thut, das ist wohl gethan! Sehr wohlthuend war uns in diesen Schmerztagen die so vielseitige herzliche und innige Theilnahme. Allen theuern hiesigen wie auswärtigen Verwandten, Freunden, Nachbarn und übrigen Gemeindegliedern für den schönen Blumenschmuck und das ehrenvolle Grabesgeleite, den Herren Dr. **Berner** und **Schilling** für ihre größte Mithaltung und dem Herrn **Diac. Lange**, welcher in erhebender und kraftvoller Rede uns den Trost der Religion spendete, Ihnen Allen sei unser wärmster und innigster Dank gesagt. Weinten Sie mit meinen Kindern am Grabe meines geliebten Sohnes und ich daheim am Krankenbette zweier anderer Kinder, so möge der Herr Sie schirmen und schützen und nach seiner Gnade von Ihnen ähnliche und andere schwere Prüfungen allezeit entfernen.

Dir aber, Herzenguter geschiedener Sohn, Dir folgt der Dank Deiner tieftrauernden Mutter und Geschwister nach. Du bleibst uns im Leben unvergesslich. So ruhe sanft nach einem schweren Kampfe. Zu Deinem Vater wollest Du gehen und Gott hat Dein Rufen und Flehen erhört. Unser Trost aber sei: „Wir sehen uns einstens in des Himmels Höben auf ewig wieder.“

Mühlbach, den 1. März 1860.

Fr. Christiane Eleonore, verm. **Thiele**,
im Namen ihrer Kinder.

D a n k.

Von einer schweren Krankheit wieder genesen, drängt es mich, dem Herrn Dr. **Schilling** für die thätige, liebevolle und geschickte Behandlung meinen wärmsten Dank auszusprechen. Auch dem gesammten Arbeiter-Personal der Cigarrenfabrik der Herren **Richter & Schied**, welches mich wäh-

rend meiner Krankheit so theilnehmend unterstützte,
sei mein aufrichtiger Dank dargebracht.

Auguste Seltner.

Unserer früh geschiedenen, innig geliebten
Freundin,

Jungfrau Juliane Emilie Seltner
in Mühlbach.

Vor wenig Monden noch warst Du in unserm Kreise

So lebensfroh und heiter, einer Knospe gleich,

Die eben sich entfalten will zu Gottes Preise

Für diese Erde schön und zart und düstereich:

Sieh' da, ein Sturmwind bricht die junge Blüthe,

Statt Frühlingshauch umweht sie Grabesstriebe.

Fahr' wohl, Du theure Freundin! Unsrer Thränen
fließen

Dir nach; wir hatten Alle Dich so lieb, so werth.

Die treue Hand Dir drücken, Dich im Leben grüßen,

Ach, nur ein einzig Mal noch! hat der Tod ver-
wehrt.

Fahr' wohl den Weg, den Dir Dein Gott gewiesen!

Für diese Erde nimm das letzte Grüßen!

Doch einst, wenn aus den Gräbern keimt das neue
Leben

Und alles Irdische in Staub und Asche fällt;

Wenn der Bosaune mächt'ger Ton sich wird erheben:

Dann sehen wir uns wieder in der bessern Welt,

Und hingeführt von ihm, dem Gottessohne,

Begrüßen neu wir Dich an Gottes Throne,

Mühlbach, am 2. März 1860.

A. K. — W. K.

Giftige Schlangenzungen haben vor einiger Zeit
ein böses Gerücht über mich in Umlauf gesetzt,
dessen gänzlicher Ungrund zur Evidenz erwiesen
ist. Ich warne hiermit Jedermann, dasselbe zu
wiederholen, da ich ohne Ansehen der Person Je-
den, der sich hierunter etwas zu Schulden kommen
lassen sollte, dem Königl. Gerichtsamte zur wohl-
verdienten Bestrafung anzeigen werde.

August Ferdinand Richter in
Niederlichtenau.

Unterzeichnete machen hierdurch ergebenst bekannt,
daß von heute an wieder alle Sorten französischer
Herren-, Damen- & Kinder-Gummischuhe,
worunter als Neuestes eine Parthie Herren- und
Damen-Macoco-Lederschuhe, sowie eine Par-
thie Herren- und Damen-Selfactings, auf Lager
sich befinden und empfehlen geneigte Abnahme
derselben unter Zusicherung billigster Preise.

J. J. Weichert, Kirchgasse Nr. 194.

H. S. Weichert, Freiburger Gasse Nr. 229.

Bei Otto Barchewitz in Hannichen
und C. G. Rossberg in Frankenberg
ist zu haben:

Dr. Martin Luther's Weisheit auf
jeden Tag des Jahres.

Ein christlicher Kalender mit Luther's Bild.
Taschenausgabe.

In elegantem englischen Einband mit Goldschnitt und Gold-
verzierung. Ausgabe No. 1. Preis 15 Ngr.

„ gepreßtem Leder mit Goldschnitt und Klappe. Aus-
gabe No. 2. Preis 12 Ngr.

„ Feinwand ohne Goldschnitt. Ausgabe No. 3.
Preis 10 Ngr.

Es heißt bei Luther: so viel er spricht, so viel
Gewicht. Ein solche Arznei will tropfenweise genossen
werden. Es hat sich daher dieses Schriftchen die Aufgabe
gemacht, das Schönste und Tiefste aus Luther's Wer-
ken zusammenzustellen und auf die einzelnen Tage des
Jahres zu vertheilen. Das Titellkupfer, Luther's Bild-
niß enthaltend, charakterisirt die Ausstattung des Ganzen.

Sowie

Christliche Bergißmeinnicht
auf dem Lebenswege.

Taschenausgabe mit einem in Farbdruck ausgeführ-
ten Widmungsblatt.

In elegantem englischen Einband mit Goldschnitt und Gold-
verzierung. Ausgabe No. 1. Preis 15 Ngr.

„ gepreßtem Leder mit Goldschnitt und Klappe. Aus-
gabe No. 2. Preis 12 Ngr.

„ Feinwand ohne Goldschnitt. Ausgabe No. 3.
Preis 10 Ngr.

Dieses Büchlein hat sich seit seinem Erscheinen einer sehr
günstigen Aufnahme zu erfreuen. Der Geist, in dem es
abgefaßt ist, blieb auch bei dieser neuen Auflage der alte,
und wird ihm auch ferner seine eigenthümliche Stelle un-
ter der Menge von Spruch- und Liedersammlungen sichern.

Schiller = Loose,

wovon jedes gewinnt, sind wieder angekommen
und verkauft das Stück zu 1 Thaler

Friedr. Ehrantg.

1000 Thaler — = — =

sind am liebsten im Ganzen gegen genügende hy-
pothekarische Sicherheit sofort auszuleihen durch
Nachweis der Expedition d. Bl.

Ein fleißiger Webergeselle

kann gute Arbeit erhalten: Neustadt Nr. 285.

EINLADUNG.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag
ladet ergebenst ein

W. Nägler.

Einladung. Morgenden Sonntag wird im
Kuchenhause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

F. S. Vogelsang.

Gasthof zur Fischerschenke.

Morgenden Sonntag wird bei mir von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten, wobei ich mit frischangestrichem Lager- und einfachem Bier bestens aufwarten werde.

Billig.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag im Gasthose zu Doerlichtenau ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Gastwirth Schumann.

Gasthof „3 Mojen“.

Morgenden Sonntag wird bei mir öffentliche Tanzmusik gehalten, bei welcher ich mit delikaten neuwacknen Pfannkuchen und gutem Kaffee aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittend, ladet ergebenst ein

Gastwirth Landeleu.

Ergebenste Einladung.

Künftigen Sonntag ladet zum

Kaffeeschmaus,

sowie zu einem Tänzen ganz ergebenst ein.
Serrmann in Langenstriegeis.

Bratwurstschmaus,

verbunden mit öffentlicher Tanzmusik, morgenden Sonntag im Gasthose zu Gersdorf, wobei zugleich auch für gute kalte und warme Getränke bestens gesorgt ist. Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch
Gastwirth Enghardt.

Ergebenste Einladung.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik gehalten, zu welcher ich höflichst einlade.

August Wagner.

Morgenden Sonntag

öffentliche Tanzmusik.

Es ladet dazu freundlichst ein

C. F. Linde.



Morgenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, Versammlung, wobei das Erscheinen aller Mitglieder wünschenswerth ist.

Der Vorstand.

Besten Limburger Käse

empfiehlt

Julie Naumann. Stadtberg.

Frisches fettes Rindfleisch,

ist von heute an zu haben bei
Robert Günther. Neugasse.



Zwei Schweine,

halbenglische Race, stehen zu verkaufen:
Biebweg Nr. 108.

Ein noch neuer Schweinestall

steht zu verkaufen: Neustadt Nr. 320.

Gutes Hen, sowie auch rother

Kleesamen

ist zu verkaufen: Neustadt Nr. 288.

Gute Speisefartoffeln

sind zu verkaufen bei
Julius Müller, Neustadt Nr. 338.

Zwei Mädchen

können bei mir sofort Arbeit erhalten.

August Eichler.

G e s u c h.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schmacher zu werden, kann künftige Ostern einen Lehrmeister erhalten an Friedrich Linke, Schmachersmstr. in Hognichen.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfahren in der Bahnhof- Restauration Doerlichtenau.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Localitäten in dem Seifens-Jacob'schen Hause zu Gunnersdorf sind sofort zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Registrator Melzer in Frankenberg.

Öffentliche Versammlung des Gewerbevereins

Dienstag, den 6. März, Abend 8 Uhr, im Wagner'schen Saale.

Tagesordnung:

- 1) Ausflüge nach der Umgebung Frankenburgs. Vortrag von Herrn Kirchner Windisch.
- 2) Eduard Vogel, ein Franklin Deutschlands. Vortrag von Unterzeichnetem.
- 3) Gasconsum verschiedener Brenner. Vortrag mit Experimenten von Herrn Gasinspector Korißky.
- 4) Galvanismus. Vortrag mit Experimenten von Herrn Lehrer Pampel.

Nichtmitglieder werden zum Besuch der Versammlung freundlichst eingeladen.

Frankenburg, den 2. März 1860.

C. F. Schmidt jun., Vorsitzender.

Soeben empfangen wir die neueste Auswahl in

Frühjahrsmänteln und Mantillen,

verkauft solche billigst und halten selbe gefälliger Beachtung bestens empfohlen.

Zeldler & Rebhuhn.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefertigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Empfehlung.

Feinste Erurter Perlgräupchen, Macaroni-Nudeln, verschiedene Sorten Weizengries, Suppen- und Speise-Nudeln, sowie Linsen, Bohnen und gute Kocherbsen, sehr billige Graupen und Reis empfiehlt

Carl Böttcher am Markt.

Marktpreise.

Chemnitz, am 29. Febr. Weizen (Gewicht 159—168 Pfd.) 5 Thlr. 15 Rgr. bis 6 Thlr. — Rgr., Roggen neu (159—168 Pfd.) 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 17½ Rgr. Roggen alt (— Pfd.) — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Gerste (150—140 Pfd.) 3 Thlr. — Rgr. bis 3 Thlr. 12½ Rgr., Hafer (90—100 Pfd.) 2 Thlr. 2 Rgr. bis 2 Thlr. 12 Rgr., Erbsen 4 Thlr. 20 Rgr. bis 5 Thlr., Linsen — Thlr. — Rgr., Kaps — Thlr., Erdäpfel 1 Thlr. 6 Rgr. bis 1 Thlr. 14 Rgr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 165 Pf.

Kopfwein, den 28. Febr. Weizen 5 Thlr. 12 Rgr. bis 5 Thlr. 16½ Rgr., Roggen 4 Thlr. 8 Rgr. bis 4 Thlr. 10 Rgr., Gerste vacat, Hafer 2 Thlr. — Rgr. bis 2 Thlr. 5 Rgr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 116 Pf. bis 140 Pf.

Döbeln, den 1. März. In der Börse: Weizen wß. — Pfd. angeh. — Thlr. — Rgr., begl. br. 170 Pf. bez. n. Qual. 5 Thlr. — Rgr. bis 5 Thlr. 15 Rgr., begl. br. 170 Pf. angeh. 5 Thlr. 17½ Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 5 Rgr. bis 4 Thlr.

7½ Rgr., beagl. angeh. 160 Pfd. 4 Thlr. 10 Rgr., Gerste 140 Pfd. bez. 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Hafer 100 Pfd. angeh. 2 Thlr. 10 Rgr., Erbsen 180 Pfd. angeh. 4 Thlr. 15 Rgr., Delsaat bez. — Thlr. — Rgr. Spiritus bewill. 29½ Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 5 Rgr. bis 5 Thlr. 10 Rgr., Roggen 4 Thlr. 2 Rgr. bis 4 Thlr. 6 Rgr., Gerste 2 Thlr. 25 Rgr. bis 3 Thlr. 2 Rgr., Hafer 2 Thlr. — Rgr. bis 2 Thlr. 2 Rgr., Erbsen 4 Thlr. 5 Rgr. bis 4 Thlr. 10 Rgr.

Die Kanne Butter 128 Pf. bis 114 Pf.

Leipziger Course am 1. März 1860.

Kronen 9 $\frac{1}{2}$ Rgr. Louisd'ors 81 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (18 Stück 5 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 7½ $\frac{1}{2}$). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. 12 Stück 5 $\frac{1}{2}$ 12½ $\frac{1}{2}$ Holländische Ducaten 4½ $\frac{1}{2}$ (18 Stück 3 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 7½ $\frac{1}{2}$). Kaiserliche 4½ $\frac{1}{2}$. Breslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species 7 Gulden — — 20-Kreuzer — — $\frac{1}{2}$. 10-Kreuzer — $\frac{1}{2}$. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — $\frac{1}{2}$. Co. n. Dest. W. do. 75½ $\frac{1}{2}$. Noten anal. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 $\frac{1}{2}$ 99½ $\frac{1}{2}$.

Sonntagsbäcker: Wirt. Schubert, Wirt. Bräuner und Wirt. Kanneberger.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbäcker in Haynich haben die Wirt.: Schmiedgen, Schulze jun., Bürger und Schönbach.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Rosberg in Frankenburg.

(Hierzu eine außerordentliche Beilage.)

Bekanntmachung des Vorschußvereins.

Durch Abschlüsse mit der hiesigen Sparcasse und der Firma J. G. Schiebler ist in den Stand gesetzt, größere Geldgeschäfte in Angriff nehmen zu können; hat der Vorstand des Vorschußvereins den unterzeichneten Vorsitzenden autorisirt, unter nachfolgenden Bedingungen Handdarlehne bis mit 300 Thlr. von Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern des Vereins anzunehmen.

- 1) Gewährung von 4⁰/₁₀₀ Zinsen pr. anno bei nachfolgenden vorausbedungenen Rückzahlungsterminen und Darlehenssummen: An jedem Expeditionstage von 1 bis mit 10 Thlr.; bei vierzehntägiger Frist von 11 Thlr. bis mit 50 Thlr.; bei achtwöchentlicher Frist von 51 Thlr. bis mit 150 Thlr.; und bei dreizehnwöchentlicher Frist von 151 Thlr. bis mit 300 Thlr. Darlehn.
 - 2) Gewährung von 3⁰/₁₀₀ Zinsen pr. anno bei nachfolgenden vorausbedungenen Rückzahlungsterminen und Darlehenssummen: Bei achttägiger Frist von 11 Thlr. bis mit 50 Thlr.; bei vierzehntägiger Frist von 51 Thlr. bis mit 150 Thlr.; bei vierwöchentlicher Frist von 151 Thlr. bis mit 300 Thlr. Darlehn.
 - 3) Gewährung von 2¹/₂ ⁰/₁₀₀ Zinsen pr. anno bei nachfolgenden vorausbedungenen Rückzahlungsterminen und Darlehenssummen: Bei achttägiger Frist von 51 Thlr. bis mit 150 Thlr.; bei vierzehntägiger Frist von 151 Thlr. bis mit 300 Thlr. Darlehn.
 - 4) Gewährung von 2⁰/₁₀₀ Zinsen pr. anno bei vorausbedungener achttägiger Rückzahlung von 300 Thlr. Darlehn.
 - 5) Gewährung desselben Zinsfußes bei vorausbedungenen Ratenzahlungen, wenn sie den unter Art. 1 bis mit 4 bemerkten Fristen und Summen entsprechen.
 - 6) Sofortige Rückzahlung der Handdarlehne erfolgt: Wenn disponible Casse vorhanden ist und der Handdarlehensbesitzer von 1 Thlr. bis mit 100 Thlr. 1⁰/₁₀₀; von 101 bis mit 150 Thlr. 1¹/₂ ⁰/₁₀₀; von 151 bis mit 300 Thlr. 2⁰/₁₀₀ Provision gewährt.
 - 7) Die Annahme von Handdarlehen, die mehr als 300 Thlr. betragen, als auch Rückzahlungstermine, Höhe der zu gewährenden Zinsen und Provisionen, welche nicht in die Grenzen des vorliegenden Regulatives fallen, unterliegen dem Beschluß des Vorstandes.
 - 8) Die empfangenen Darlehne werden nach Höhe der ganzen Thaler vom Tage der Einlage an verzinst. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt entweder bei Rückzahlung des Darlehens und deren Raten oder bei längerer Darlehenszeit, bis mit 100 Thlr. Darlehn am Schluß des Jahres; bei mehr als 100 Thlr. Darlehn halbjährlich. Die nicht erhobenen Zinsen werden den Darleibern gutgeschrieben, aber nicht verzinst.
- Zugleich nimmt man Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen Herren,

welche mehr als 300 Thlr. dem Vorschußverein als Handdarlehne offeriren, oder aber Handdarlehne vom Vorschußverein entnehmen wollen, sich zeitig anmelden wollen, da der Vorstand, welcher hierüber allein zu beschließen hat, nur 1—2mal jeden Monat Sitzung hält.

Seit unserer ersten Bekanntmachung sind als Mitglieder aufgenommen worden: Herr H. E. Hunger, Cigarrenfabrikant hier; Herr Carl Schulze, Schuhmachermstr. hier; Herr C. Aug. Bertholdt, Buchhalter hier; Herr Gotth. Hermann Barthel, Handelsweber hier; Herr Julius Scherf, Fabrikant hier; Herr Theodor Gnauck, Kaufmann hier; Herr J. G. Berghändler, Kürschner hier; Herr Carl Ferd. Striegler, Handelsweber hier; Herr Aug. Heinr. Eckhardt, Fleischerstr. hier.

Angemeldet sind: Herr Theodor Kerkcher, Chemiker hier; Herr Ch. Aug. Wilh. Rebe, Gutsbesitzer in Hausdorf und Herr Carl Heinrich Ulrich, Glaser hier.

In dem ersten veröffentlichten Verzeichniß der Mitglieder des Vereins ist für Herrn Köpfermstr. Prebizer hier zu setzen: Herr Carl Gottfried Schulze, Schneidermstr. hier.

Der Verein expedirt Montags von 2—4 Uhr im Comptoir des Unterzeichneten.
Frankenberg, den 28. Februar 1860.

C. F. Schmidt jun., Vorsitzender.

F

M

mit
in
im
bis
tige
und
nich

sch
§ 1

voll
fen

auf
185
nur
me
gen
bur